FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Oberpfarrer Keller 70 Jahre alt (1881-1890)

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

krieg war Dr. Seeligmüller zunächst als Stabsarzt bei der Truppe, später in einem Feldlazarett tätig. Nach einer ernstlichen Erkrankung im Jahre 1917 kehrte er in die Heimat zurück, um im Reservelazarett in den Franckeschen Stiftungen bis zum Kriegsende seine reichen Kenntnisse dem Heer und damit dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Seit mehreren Jahren ist Dr. Seeligmüller Vorsitzender im Aufsichtsrat der Heilanstalt Weidenplan. Unter seiner maßgeblichen Mitwirkung hat sich die Anstalt als Krankenhaus auf gemeinnütziger Grundlage umgestellt. Mögen dem sehr rüstigen Jubilar noch viele Jahre weiterer erfolgreicher Tätigkeit beschieden sein.

Otto Schröder 80 Jahre alt

(1870—1880)

Ostern 1889 bis Ostern 1890 cand. prob. an der Latina und Mitglied des pädagogischen Seminars, zugleich Gesanglehrer. — 1893 bis 1900 Chordirektor des Stadtsingechors und Kantor an der Marienkirche zu Halle.

Am 19. März 1940 vollendete Professor Otto Schröder das 80. Lebensjahr. Sein Gelehrtenschicksal ist mit dem Musikleben Halles eng verknüpft. Hier geboren, und auch im Ruhestande lebend, begründete er einst seinen Ruf als Sänger. Sein Talent bestimmte ihn für das Oratorium, was seiner Tätigkeit als Leiter des Stadtsingechores und Kantor an der hiesigen Marktkirche 1890 bis 1900 sehr zugute kam. In Torgau, wo er nach Ablehnung eines Rufes an die Dresdener Kreuzkirche dann ein Vierteljahrhundert als Gymnasialkantor und Studienrat wirkte, wurde Schröder vollends zum Erneuerer der Schütz-, Bach- und Händelpflege im Sinne der Liliencron-von Eykenschen Chorordnung. Darüber hinaus aber zeugt ein weit anerkanntes Schrifttum von der geistigen Grundhaltung dieses Mannes. In der druckfertigen Johann-Walter-Biographie, einem Standardwerk, dem sich der Jubilar noch unermüdlich widmet, darf man die Krönung seines Lebenswerkes erblicken. Ein wahrhaft erfülltes Musikerdasein, dem wir weiterhin Kraft und Lebendigkeit wünschen!

„Saale-Zeitung", März 1940. S. B.

Superintendent D. Alberts in Stendal 70jährig

(1879—1888)

Wir lesen in dem kirchlichen Monatsblatt „Die Dorfkirche", Januar 1940:

Am 28. Dezember 1939 feierte der Superintendent des Kirchenkreises Stendal, D. Alberts, seinen 70. Geburtstag. D. Alberts hat bedeutende Verdienste um die Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler des Stendaler Doms. Seine Gemeinde dankt dem bewährten Seelsorger für vieles, auch dafür, daß er in Predigt und Unterricht die altmärkische Mundart zu Ehren kommen läßt und daß er seinen Soldaten auch jetzt im Kriege ein treuer väterlicher Freund ist.

Oberpfarrer Keller 70 Jahre alt

(1881—1890)

„Saale-Zeitung" Nr. 239, 11. Oktober 1940:

Heute begeht Oberpfarrer Richard Keller, zur Zeit der älteste amtierende Pfarrer im Stadtkirchenkreis Halle, seinen 70. Geburtstag. Oberpfarrer Keller, als Prediger und Seelsorger weit über seine Moritzkirchgemeinde hinaus bekannt und geachtet, ist als gebürtiger Glauchaer ein echtes Hallenser Kind. Am 5. Oktober 1898 begann er, nachdem er in Heiligenstadt Vikar gewesen war, als Hilfsprediger an unserer Georgenkirche zu amtieren. Nach vierjähriger Tätigkeit in Halle wurde er zum Diakonus und evangelischen Religionslehrer am katholischen Gymnasium in Heiligenstadt berufen und blieb dort, bis er 1912 seine Lebensarbeit, das Seelsorgeramt als Oberpfarrer der Moritzkirche, übernahm.

Am Sonntag Palmarum 1941 hielt, wie die „Provinzial-Kirche" berichtet, Oberpfarrer Keller in der Moritzkirche seine Abschiedspredigt. Die weiten Hallen des Gotteshauses waren voll besetzt von einer dankbaren Gemeinde, die es ihm bezeugte, daß er in seinem fast 32jährigen Seelsorgerdienst in Halle sich das Vertrauen und die Liebe seiner Gemeinde erworben hat. Superintendent P. Manthey sprach herzliche Worte des Dankes und der Verehrung aus für den scheidenden Senior der halleschen Pfarrerschaft.

Univ.-Prof. Dr. Walter Serauky

(1913—1922)

hat den zweiten Band seiner „Musikgeschichte der Stadt Halle" erscheinen lassen. Darüber schreibt Dr. A. Fast in der „Saale-Zeitung": „Dieser Halbband beschäftigt sich mit der Epoche der Barockmusik, die (in runden Zahlen) den Zeitraum von 1600 bis 1750 umfaßt, und ist in klarer Gliederung in drei Hauptabschnitte aufgeteilt, die mit den Bezeichnungen Frühbarock, Hochbarock und Spätbarock ihre sinngemäße Abstufung erhalten. Mit der ihm eigenen, schon im ersten Bande erhärteten forscherischen Gründlichkeit und Erfahrung hat es der Verfasser — gestützt auf eine weitgespannte Literaturkenntnis und auf das mit unermüdlichem Eifer gesammelte und eingesehene Quellenmaterial und Musikgut — verstanden, einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der hallischen Musikgeschichte jener Zeit zu geben und ihre kulturhistorische Bedeutung aufzuzeigen. . . . Er hellt in seiner bis an die letzten Einzelheiten heranführenden Genauigkeit das noch restliche Dunkel in der Musikgeschichte Halles schattenlos auf und verschafft unserer Stadt den ihr gebührenden, gewichtigen Platz im Rahmen der barocken Musikentwicklung. Somit geht die Arbeit auch weit über lokales Interesse hinaus." — — Am Händeltag der Stadt Halle 1941 wurde Professor Serauky mit der Händel-Plakette ausgezeichnet als „gründlicher Erforscher der Jugend und Umwelt des Meisters".

Gesegnetes Alter

Am 27. Februar 1941 beging einer der ältesten Mitschüler der Latina seinen 90. Geburtstag, der Geheime Justizrat

S. G. D. Freydanck

zu Hameln (Weser), Syndikus des Kreises Hameln-Pyrmont, Schüler der Latina bis 1871 (Jahrb. 1938 Nr. 636).

Ihm zu Ehren als dem bedeutungsvollen Genealogen von hohem Geistesfluge, von Idealismus und unerschöpflichem Wissen hat seine Sippe eine interessante Festschrift*) veröffentlicht, in deren ersten Blättern sein im 92. Lebensjahre stehender Hallenser Schulkamerad August von Mackensen, Generalfeldmarschall, von Brüssow (Uckermark) aus ihn grüßt mit dem Worte:

„Die Erinnerung an eine glückliche Jugendzeit ist der kostbarste Besitz des Alters, zumal als Hüterin gemeinsamer Interessen des Wissens."

*) Die Festschrift ist als Nr. IX in der Ekkehard-Bücherreihe erschienen, herausgegeben von Dr. phil. Hanns Freydanck.

Ein jeder „Alte Lateiner"

hat die Pflicht, diejenigen Geschäfte und Gaststätten zu berücksichtigen, welche die Lateinervereinigung durch Anzeigen im Jahrbuch unterstützen • Berufen Sie sich bitte auf die Anzeigen.